

Dieses handliche Büchlein erschien zum erstenmale im April 1872 und erhielt in der bischöflichen General-Vicariats-Approbation die ehrenvolle Empfehlung als „zweckmäßig eingerichtet und im kirchlichen Geiste geschrieben.“ Des Verfassers „langjährige Praxis“ lehrte die richtige Anwendung der kirchlichen Grundsätze und Regeln für alle hier einschlagenden Fälle und beharrliches Studium sammelte dieselbe und begründete sie mit den betreffenden liturgischen Grundsätzen und den theologischen Autoritäten dieses Zweiges.

Den ersten Abschnitt könnte man füglich einen Commentar de visitatione et cura infirmorum des Rituale Romanum nennen, die folgenden vier handeln von der Beichte, Communion, letzten Delung, General-Abso lution und von anderen kirchlichen Segenspendungen. Der sechste Abschnitt führt den Titel: Liturgisches, enthält aber sehr viel nicht liturgisches, obwohl dieses Wort bei jeder Unterabtheilung wiederholt wird. In A) Ritualvorschriften § 32 scheint das undeutliche Wort „feierlose“ überflüssig zu sein, in B) Ritualgebete nach dem Rituale Romanum wären bei Nr. 4 Ordo visitandi infirmum noch die Psalmen und Evangelien mit den Orationen beizufügen. Paragraphe 37 und 38 enthalten den Ordo ministrandi Sacramentum extremae Unctionis juxta Agendam Monasteriensem et Coloniensem, Abschnitt B, D und E enthält deutsche Gebete und Vitanen. — Aus den sehr vielen Citationen könnte man eine ganze Reihe von Berichtigungen anfertigen, sogar die Hinweisung auf das eigene Büchlein ist auf S. 135 und 136 irrig angegeben. Unter den Bedingungen, welche zur Gewinnung der mit den geweihten Gegenständen verbundenen Ablässe nothwendig sind, heißt eine S. 108 Nr. 3: den geweihten Gegenstand berühren; die Instructio schreibt nur vor Coronam, Crucifixum etc. in cubiculo vel alio decenti loco suae habitationis retinere et coram eis precibus respect. recitare. S. 109. Den Ablass bei der Oratio ad infirmorum solatium „Divine Jesu etc.“ können alle Gläubigen gewinnen, nicht die Kranken allein (Maurel-Schneider S. 255.). Eine approbirte Uebersetzung desselben findet man ebendaselbst (Maurel-Schneider S. 254. 5.). Das Memorare ist nicht vom hl. Bernhard (siehe Maurel-Schneider S. 218. Anm. 1.). Im Anhange werden verschiedene Benedictionsformeln mitgetheilt. Die Benedictio coronarum aut rosariorum stimmt nicht mehr ganz mit der in der letzten Ausgabe von Maurel-Schneider überein.

Lambach.

P. Celestin Baumgartner, O. S. B.

- 43) **Diöcesankarte des Bisthums Sedau** von Dr. Peter Macherl. 4 Blatt Lith. u. col. Zup.-Fol. Verlag von Mlr. Mosers Buchhandlung (J. Meyerhoff) Graz 1886. Preis fl. 6.— = M. 12.—, auf Leinwand in Mappe oder mit Stäben fl. 8.— = M. 16.—.

Die vorliegende Diöcesankarte, dem hochwürdigsten Herrn Fürstbischof von Sedau Dr. Joh. B. Zwirger gewidmet, ist nach der alten Specialkarte im Maßstabe 1:144000 gearbeitet. Sie enthält die vollständige Terrainzeichnung nebst den in mehrfachem Farbendruck ausgeführten Decanats- und Pfarreigrenzen; außerdem sind noch die Sitze der Kreisdecane und Decane, die Pfarrorte, die öffentlichen und Privatschulen bezeichnet. Der beigegebene Zeichenschlüssel erleichtert auch dem Ungeübteren das Kartenlesen wesentlich. Eine angenehme Zugabe ist noch die statistische Tabelle der Decanate und das Verzeichniß jener Orte, welche kein Postamt haben mit Angabe des letzteren.

Die Ausführung der Karte ist eine durchaus musterhafte und des k. k. militärgeographischen Institutes würdige. Die Terrainzeichnung ist sehr rein, die Schrift deutlich und selbst bei den kleineren Objecten gut lesbar. Wir wünschten nur für die Eisenbahnen eine andere Bezeichnung, etwa in der Art der neuen Specialkarte. An Genauigkeit läßt die Karte nichts zu wünschen übrig; sie kann als ein sehr gutes, brauchbares Werk bestens empfohlen werden.

Linz.

Franz Wöhrl.

- 44) „**Siehe, ich bin eine Dienerin des Herrn!**“ Unterrichts- und Gebetbüchlein für Jungfrauen, besonders des dienenden Standes. Von Martin Keller, Priester im St. Marienhaus zu Freiburg. Zweite, vermehrte Auflage, mit einem Titelbild in Farbendruck. Freiburg in Breisgau. 1888. Herder'sche Verlagsbuchhandlung. 24°. (XIII u. 432 S.) Preis broschirt M. 1.20 = 72 fr.

Dieses Büchlein kann, was Zweck und Inhalt betrifft, kaum genügend gelobt und zur Verbreitung empfohlen werden.

Was die christliche Jungfrau aus niederem Stande für ihr religiös-sittliches Leben braucht, darin wird sie hier gründlich und faßlich unterrichtet; andererseits wird ihr reichlicher Stoff zu allen Uebungen der Andacht geboten. Es gereicht dem Büchlein auch zum Lobe, daß alles echt deutlich gedacht und gefühlt, nichts fremdsüßlich-sentimental angehaucht ist.

Klagenfurt.

Spiritual P. Max Huber, S. J.

- 45) **Jordani-Messe in C-dur** für vier Singstimmen (Tenor ad lib.) 2 Violinen, Cello, Violon, 2 Hörner und Orgel. Von Johann Ev. Habert (op. 55) Leipzig. Druck und Verlag von Breitkopf und Härtl. Preis M. 11.50 = fl. 6.90.

Die Jordani-Messe von J. E. Habert ist ein vortreffliches, im kirchlichen Geiste componiertes Werk mit vollständigem Texte, erfordert jedoch einen größeren Gesangschor und überhaupt tüchtige Sänger, welche selbständig ihren Part durchzuführen imstande sind. Auch der instrumentale Theil verlangt bewährte Kräfte. Wo diese vorhanden sind, kann ein schöner Erfolg nicht fehlen. Ein Vorzug der Messe ist es, daß der Tenor entbehrlich ist. Besseren Kirchenschören wird daher das Werk gewiss sehr willkommen sein.

Steinerkirchen.

Achleitner.

- 46) **Kurze Frühreden auf alle Sonn- und Festtage des Kirchenjahres** von Franz Haffner, Ord. Praemonstr., weiland Pfarrer in Accoltshausen. In einer zeitgemäßen Bearbeitung neu herausgegeben von Franz Clericus. Zweiter und dritter Jahrgang. 2. Auflage. Paderborn. Ferdinand Schöningh. 1889. 8°. Preis M. 1.80 = fl. 1.08.

Vorliegende Frühlehren, die sich fast durchgängig an das betreffende Evangelium anlehnen, behandeln in gedrängtester Kürze recht praktische und passende Themata. Die Ausführung ist originell, die Sprache einfach, edel und allgemein verständlich. Da die einzelnen Frühlehren zu einer bedeutenden Erweiterung geeignet sind, so kann das Büchlein auch als Vorlage für längere Predigten benützt werden, und ist sohin, besonders für Prediger auf dem Lande, empfehlenswert.

Lasberg (Oberösterreich).

Leopold Better, reg. Chorherr.